



BÜRGERBRIEF Dezember 2015

FRIEDLINDE
GURR-HIRSCH

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion
Staatssekretärin a.D.

CDU-Bundesparteitag

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin und
Herren Bürgermeister,
liebe Parteifreundinnen und -freunde,
liebe Freundinnen und Freunde der CDU,
sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem Bundesparteitag der CDU in Karlsruhe haben wir eine
Bundeskanzlerin voller Tatkraft und Gestaltungswillen erlebt.
Unter dem Eindruck der vielen tragischen Ereignisse und Kri-
sensituationen in diesem Jahr hat Angela Merkel die beste,
emotionalste und überzeugendste Rede gehalten, die ich je-

mals von ihr gehört habe. Den oft kritisierten Satz „Wir schaffen das“ stellte die Bundesvorsitzende
der CDU noch einmal in einen größeren Zusammenhang: Westintegration, Europäische Einigung,
Soziale Marktwirtschaft, Deutsche Einheit. All dies waren Herausforderungen ähnlicher Größen-
ordnung wie die aktuelle Flüchtlingssituation in Europa. Auch diese Entscheidungen bereiteten
vielen Menschen Sorgen.

Doch es waren der Mut und der Wille der CDU-Persönlichkeiten dieser Tage, sich bietende Chan-
cen zu Nutzen – Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Helmut Kohl – die sich im Nachhinein als weg-
weisend herausstellten. Wo wären wir heute, wenn diese Männer nur ein „bisschen Freiheit“ oder
Wohlstand für „fast alle“ gefordert hätten? Deutschland hat in den letzten 70 Jahren so vieles ge-
schafft, was man damals nicht für möglich gehalten hätte. Wir sollten unser Licht nicht unter den
Scheffel stellen und zuversichtlich sein. Mit dem Blick in die Vergangenheit können wir diese Zu-
versicht wagen.

Die Zuversicht darf uns allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir mit Realismus auf die
Flüchtlingskrise und die globalpolitische Situation reagieren müssen. Und zum Realismus gehört
zunächst, die Handlungsfähigkeit des Staates und die Sicherheit seiner Einwohner sicherzustellen.
Dazu gehört auch, dass die Menschen die zu uns kommen und bei uns bleiben wollen, sich integrie-
ren müssen. Dies alles geht allerdings nur, wenn die Zahl der Ankommenden beherrschbar ist. Und
auch das hat Angela Merkel auf dem Parteitag gesagt: Die Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutsch-
land kommen, muss geringer werden. Vor allem durch mehr Abschiebungen, sichere Herkunftslän-
der und den Abbau von Fehlanreizen. Nicht zuletzt wird es eine Europäische Einigung geben müs-
sen und ein System von Quoten, dem sich alle Mitgliedsstaaten anschließen müssen. Dann wird es
uns gelingen und wir werden stärker aus der Krise hervorgehen, als wir es vorher waren.

Ihre Abgeordnete

Wahlkreisbüro
Entenstraße 12
74199 Untergruppenbach

Telefon: 07131-701541
Telefax: 07131-797052
E-Mail: info@gurr-hirsch.de
Internet: www.gurr-hirsch.de

Inhalt:

Grußwort.....	1
Unterwegs im Wahlkreis.....	2
Aktuelle Informationen.....	3
Praktikumsbericht.....	4
Gedanken zu Weihnachten.....	5
Diesen Monat im Landtag.....	6
Sagen Sie uns Ihre Meinung.....	7
Informationsquellen.....	7
Termine.....	8

verantwortlich:
Michael Tauch M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

UNTERWEGS IM WAHLKREIS

12. Bundesweiter Vorlesetag



Friedlinde Gurr-Hirsch las in Siegelbach und Fürfeld vor. Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Parforceritt durch die Wirtschaftspolitik



Diskussionsveranstaltung in Ilsfeld. Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Realschule darf nicht benachteiligt werden



Friedlinde Gurr-Hirsch informiert sich an der Verbundschule Bad Rappenau. Weitere Informationen gibt es [hier](#)

Qualitätsverpackungen aus Kirchartd



Friedlinde Gurr-Hirsch besucht Familienunternehmen. Einen Bericht finden Sie [hier](#)

GeoKoffer in Lauffen überreicht



Spende aus Talheim bereichert Geologieunterricht. Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Guido Wolf in Treschklingen



80 Gäste diskutieren mit dem CDU-Spitzenkandidaten. Näheres erfahren Sie [hier](#)

Pflege ist das Zukunftsthema in der Gesundheitspolitik



Patientenbeauftragter der Bundesregierung in Brackenheim. Einen Bericht gibt es [hier](#)

Exkursion nach Straßburg



48 Bürger informierten sich im Europäischen Parlament. Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

AKTUELLE INFORMATIONEN

Christbäume aus Südbaden



Besuch bei Landtagskandidatin Marion Gentges. Den Bericht finden Sie [hier](#)

Bundesparteitag in Karlsruhe



„Wir haben Lust auf Zukunft“.

Neuer Geschäftsführer bei der SEZ



Gurr-Hirsch berichtet von der jüngsten Stiftungsratssitzung. Weitere Infos gibt's [hier](#)

Friedlinde-Treffen



Friedlinden-Linde bekommt ein Metallschild. Weitere Infos gibt's [hier](#)

Praktikum bei Friedlinde Gurr-Hirsch

33. Praktikantin bei Friedlinde Gurr-Hirsch war 3 Monate im Büro

Lara Knödler aus Ilsfeld begleitete Friedlinde Gurr-Hirsch in den vergangenen drei Monaten im Wahlkreis und in Stuttgart. Am Tag vor Heilig Abend endet das Praktikum. Ein Interview über die Erlebnisse aus drei Monaten:

Sie waren nun drei Monate im Praktikum bei Friedlinde Gurr-Hirsch, wie sind Sie dazu gekommen?

Im Sommer habe ich mein Abitur am Herzog-Christoph-Gymnasium in Beilstein gemacht. Nun habe ich beschlossen, nicht sofort mit dem Studium zu beginnen und zuerst einmal Erfahrungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zu sammeln. Für meinen gewünschten Studiengang (Public Relations) benötige ich ein Vorpraktikum. Frau Gurr-Hirsch kannte ich bereits von verschiedenen Veranstaltungen, da ich in ihrem Wahlkreis wohnhaft bin. Ich schätze ihr Engagement und ihre Arbeit sehr und so entschied ich, dass dieses Praktikum das richtige für mich ist.



Welche Tätigkeiten gehören zu Ihrem Aufgabenbereich?

Da Frau Gurr-Hirsch einen ziemlich vollen Terminkalender hat, gefüllt mit Terminen aus den unterschiedlichsten Bereichen, kann ich während meines Praktikums einen Einblick in komplett unterschiedliche Arbeitsbereiche werfen. Zum Beispiel finden zahlreiche Termine im Wahlkreis statt, etwa Bürgersprechstunden, Firmenbesuche oder auch Gespräche mit Kommunalverwaltungen. In Stuttgart findet der NSU-Untersuchungsausschuss statt, bei dem ich wie auch in den Plenarsitzungen Gasthörer sein darf. Sonst helfe ich auch Michael Tauch oder Bärbel Oechsle in den jeweiligen Büros. Mein Praktikum ist sehr abwechslungsreich.

Was nehmen Sie aus dem Praktikum mit?

Dass die Aufgaben eines Politikers sehr vielseitig sein können und man eigentlich immer unterwegs ist. Ich habe große Achtung vor Frau Gurr-Hirschs Leistung, die sie jede Woche erbringt. Zudem habe ich bereits mein BOGY-Praktikum bei Herrn Gienger absolviert. So war es sehr interessant zu sehen, was einen MdL von einem MdB unterscheidet. Außerdem nehme ich aus meinem dreimonatigen Praktikum mit, dass für einen Politiker die Sparte der PR (Öffentlichkeitsarbeit) sehr wohl eine große Rolle spielt, da ein Politiker immer darauf zu achten hat, wie ihn die Leute wahrnehmen. Und natürlich auch ein Stück Lebenserfahrung sammeln und vor allem auch neues Wissen in den verschiedensten Bereichen – sei es bei der Arbeit im Büro, der Vorbereitung von Veranstaltungen oder bei Firmenbesichtigungen, Vorträgen zu erneuerbaren Energien oder ein Vortrag eines Zukunftsforschers.

Gedanken zu Weihnachten



Die wesentlichen Dinge,
um in diesem Leben
Glück zu erlangen, sind:
Etwas zu vollbringen,
etwas zu lieben,
und auf etwas zu hoffen
Joseph Addison

„Mein Haus, mein Auto, meine Yacht, meine Familie...“

Menschen definieren sehr unterschiedlich, was ihnen Glück bedeutet, was sie glücklich macht. Es sind auch materielle Dinge – zum Glück! Daran können wir uns auch von Herzen freuen.

*Insbesondere aber sind es Beziehungen, Nähe, Geborgenheit, Liebe, Zuwendung, eben unverfügbare Dinge, solche etwa, dass ich morgens aufwache und lebe und mich am Leben und dieser schönen Erde freuen kann.
„Glück und Glas wie leicht bricht das!“*



Unglaublich viele Menschen kommen derzeit nach Deutschland um hier ihr Lebensglück zu suchen. Unser Volk zeigt sich vorbildlich und übt große Nächstenliebe.

Nun ist es wichtig, durch gute Organisation die Menschen mitzunehmen in dieser Haltung und nicht überzustrapazieren, sondern in einer gemeinsam getragenen Lösung diese große Herausforderung zu meistern.



Ihnen persönlich wünsche ich viel Dankbarkeit und Zufriedenheit im Rückblick auf das vergangene Jahr. Im Ausblick auf 2016 wünsche ich Ihnen kostbare Momente in der Nähe Gottes und viele Glücksmomente in familiären oder freundschaftlichen Beziehungen, große Freude im Beruf und Ihrem Verantwortungsbereich oder in Ihrem Ehrenamt.

DIESEN MONAT IM LANDTAG

In der letzten Plenardebatte in diesem Jahr sprach ich als gleichstellungspolitische Sprecherin für die CDU-Fraktion zur Novelle des Chancengleichheitsgesetzes. Grün-Rot meint, damit mehr Frauen in Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung zu bringen. Das Ziel unterstütze ich – jedoch gibt es bereits seit 2005 ein effektives Gesetz, das dieses Ziel fördert. Dass das unter schwarz-gelb verabschiedete Gesetz sehr erfolgreich ist, bestätigte sogar das Sozialministerium selbst in einem Bericht im September dieses Jahres. Ursprünglich plante Grün-Rot, für alle Gemeinden über 8.000 Einwohnern eine verpflichtende hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte einzuführen. Das Gesetz sollte auch explizit „Frauengleichstellungsgesetz“ heißen. Effektiv werden jetzt nur Gemeinden über 50.000 Einwohnern dazu verpflichtet, die jedoch bis auf drei alle schon eine solche Beauftragte haben. Wir glauben, dass das Gesetz nicht zuletzt aus diesem Grund überflüssig ist. Und auch die Vorstellung von „Frauengleichstellung“ ist in den Gemeinden schon seit langer Zeit einer moderneren Vorstellung von Gleichstellung gewichen, die auch in unserem bisherigen Gesetz zum Ausdruck kommt.

Guido Wolf forderte in einer der Landtagsdebatten, dass Flüchtlinge einen eigenen Beitrag zur Integration liefern müssen. Er nannte diese Form der Integration „Integrationsführerschein“. Allein die Werte und die Rechtsordnung zu akzeptieren, ist für ihn zu kurz gegriffen und entspricht nicht der Vorstellung von Integration, die die CDU vertritt. Die Teilnahme an Sprachkursen, Staatsbürgerkunde und Integrationsunterricht sowie Engagement für die Gemeinschaft sollen verpflichtende Bausteine eines Integrationsführerscheins sein. Von den Regierungsparteien war in dieser Hinsicht nicht viel zu hören. Die Grünen lehnen dies als „Sondergesetzgebung für Flüchtlinge“ ab. Ich bin der Überzeugung, dass es im eigenen Interesse der Flüchtlinge ist, dass unsere Erwartungen klar kommuniziert werden.

In der Regierungsbefragung stellte die Grüne Staatssekretärin Dr. Gisela Splett die Behauptung auf, dass der Ländliche Raum beim Straßenbau nicht zu kurz komme. Das gilt vielleicht insoweit, als dass Grün-Rot und sein Verkehrsminister Hermann generell keine Straßen bauen wollen und somit der Ländliche Raum im Vergleich auch nicht zu kurz kommen kann. Aus meinem Wahlkreis kenne ich das Problem, dass Grün-Rot beim Straßenbau die Handbremse streng angezogen hat. Viele Orte leiden unter einem hohen Verkehrsaufkommen und haben baureife Ortsumfahrungspläne, für die nur das Geld fehlt. Unser Land braucht ein leistungsfähiges Straßennetz für unsere leistungsfähige Wirtschaft. Und selbst beim Lieblingskind von Winfried Hermann, dem ÖPNV, sieht man im Ländlichen Raum leider nur Strohfeuer, wie das Verwirrspiel „Zabergäubahn“ zeigt.

Schließlich wurde noch eine Richtlinie der EU in ein Landesgesetz gegossen, die eine leichtere Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Baubereich ermöglichen soll. Die Frist der EU läuft Mitte Januar 2016 ab. Jedoch liegt der Gesetzentwurf seit über zwei Jahren im Finanz- und Wirtschaftsministerium. Dass er jetzt so hastig durchs Parlament getrieben wird, zeigt die Unfähigkeit der aktuellen Landesregierung, das Thema ordentlich zu behandeln. Gerade in den Themenbereichen, in denen das Land seinen Gestaltungsspielraum für die EU-Gesetzgebung nutzen kann, sollte dies auch verantwortungsvoll getan werden. Dass das Kabinett aufgrund des drohenden Strafverfahrens durch die EU das Gesetz nicht einmal mehr beraten konnte, sagt schon viel darüber aus, welche Hektik dort geherrscht haben muss.

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

Thema: „Flüchtlingspolitik der Kanzlerin“

Angela Merkel hat auf dem Bundesparteitag der CDU die Bewältigung der Flüchtlingskrise mit den historischen Wendepunkten der Nachkriegsgeschichte verglichen und die Chancen betont. Gleichzeitig wies sie darauf hin, dass die Flüchtlingszahlen geringer werden müssen, was auch im Interesse der Flüchtlinge liege – nur wenn die Integration gelingt, können beide Seiten ihre Chancen nutzen. Das geht nicht, wenn unser Staat und die Ehrenamtlichen permanent überfordert sind.

Sind Sie der Meinung, dass die Bundeskanzlerin mit dieser Leitlinie den richtigen Weg für unser Land gewählt hat?

Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Kommentare.

INFORMATIONSQUELLEN

Möchten Sie aktuell informiert sein?

Dann gibt es fünf Möglichkeiten für Sie:

- **Bürgerbrief** von Friedlinde Gurr-Hirsch monatlich via E-Mail. Anmeldung unter info@gurr-hirsch.de
- **Facebookseite** von Friedlinde Gurr-Hirsch unter folgendem [Link](#).
- **Newsletter der CDU Landtagsfraktion**. Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).
- **Videos der CDU** können Sie unter <http://www.cdu.tv> anschauen
- Die **Termine** Ihrer Abgeordneten finden Sie ganz aktuell unter www.gurr-hirsch.de

Nehmen Sie direkten Kontakt mit Ihrer Abgeordneten auf:

Wahlkreisbüro Untergruppenbach

Friedlinde Gurr-Hirsch MdL

Ansprechpartnerin: Bärbel Oechsle

Tel.: 0 71 31/70 15 41

Fax: 0 71 31/79 70 52

Email: info@gurr-hirsch.de

Die Büroöffnungszeiten sind:

Montag-Donnerstag

8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
und Freitag

8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

TERMINE

Die Zukunft der Pflege – Diskussion mit Helmut W. Rüeck

Im Alter möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ist der Wunsch der meisten Menschen. Gerade im Ländlichen Raum ist die Herausforderung groß, die richtige Unterstützung anbieten zu können. Die Bedeutung der Pflege nimmt mit dem demografischen Wandel immer mehr zu. Innovative Konzepte sind gefragt. Welche Herausforderungen gibt es im Bereich der Pflege? Welche Konzepte hat die CDU für ein selbstbestimmtes Leben im Alter und für eine menschliche Pflege? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der Sozialpolitiker und Landtagsabgeordnete Helmut Rüeck auf Einladung der CDU-Landtagsabgeordneten Friedlinde Gurr-Hirsch am Freitag, 8. Januar 2016 in der Seniorenwohnanlage „Gartacher Hof“ in Güglingen. Die Veranstaltung richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für die zukünftigen Entwicklungen auf dem Gebiet der Pflege interessieren und mit den beiden Landespolitikern ins Gespräch kommen wollen. Auf eine spannende Diskussion und Ihre Anregungen freuen sich Helmut W. Rüeck und Friedlinde Gurr-Hirsch.

Termin: Freitag, 8. Januar 2016
Treffpunkt: 15:00 Uhr
Im Pavillion der Seniorenwohnanlage Gartacher Hof
Gartacher Hof 4, 74363 Güglingen

Neujahrsempfang mit Guido Wolf

Welche Weichenstellungen müssen im kommenden Jahr getroffen werden? Wohin steuert unser Bundesland? Welche Pläne hat die CDU für die Zukunft Baden-Württembergs? Der CDU-Stadtverband Lauffen a. N. und die Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch laden ein zum Neujahrsempfang mit Guido Wolf MdL. Der Spitzenkandidat der CDU Baden-Württemberg für die Landtagswahl im März 2016 kommt am Sonntag, den 10.1.2015 um 11 Uhr in die Räumlichkeiten der Lauffener Weingärtnergenossenschaft (Im Brühl 48). Guido Wolf redet über die „Lust auf Zukunft“, seine Vorstellungen und die Pläne, die er für Baden-Württemberg hat. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zu der Veranstaltung eingeladen, die auch Gelegenheiten zum persönlichen Austausch im direkten Gespräch mit den Politikern bietet. Im Anschluss an den offiziellen Teil des Neujahrsempfangs bietet der CDU-Stadtverband Lauffen ein Mittagessen an und die Lauffener Weingärtnergenossenschaft führt durch ihre Keller. Auf einen interessanten Austausch und lebhaftes Diskussionen freuen sich der CDU-Stadtverband Lauffen a.N. und Ihre Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch.

Termin: Sonntag, 10. Januar 2016
Treffpunkt: 11:00 Uhr
in den Räumlichkeiten der Lauffener Weingärtnergenossenschaft
Im Brühl 48, 74348 Lauffen a. N.

„Deutschland in Europa – Aufgaben für 2016“ mit Günther Oettinger

Die Europäische Gemeinschaft steht vor einer Reihe von Fragen, die für unsere Zukunft von großer Bedeutung sind. Welche Lösungen werden auf EU-Ebene für die Flüchtlingssituation gefunden? Wie kann die Zusammenarbeit in Europa besser gelingen? Welche Rolle spielt Europa für Baden-Württemberg und Deutschland? Diese und viele weitere Fragen wird Günther H. Oettinger am Samstag, 16. Januar 2016 beim Neujahrsempfang der CDU Eppingen ansprechen. Der EU-Kommissar für die Digitale Wirtschaft und Gesellschaft kommt auf Einladung der Landtagsabgeordneten Friedlinde Gurr-Hirsch und des Stadtverbands der CDU in die Kraichgaustadt. Als ehemaliger Ministerpräsident und herausragender Kenner unseres Landes wird er auch den direkten Bezug zu Baden-Württemberg herstellen. Um 13.30 Uhr beginnt die Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Firma WILD in der Albert-Einstein-Straße 1. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zu diesem Neujahrsempfang eingeladen, der auch Gelegenheit gibt, persönlich mit den anwesenden Politikern ins Gespräch zu kommen.

Termin: Samstag, 16. Januar 2016

Treffpunkt: 13:30 Uhr

in den Räumlichkeiten der Firma WILD, Albert-Einstein-Str. 1, 75031 Eppingen

Vor-Ort-Gespräch mit Friedlinde Gurr-Hirsch

Friedlinde Gurr-Hirsch kommt zum Gespräch über lokale und regionale Themen in den Eppinger Teilort. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an dieser offenen Veranstaltung teilzunehmen, die zum direkten Austausch mit der örtlichen Landtagsabgeordneten einlädt.

Termin: Montag, 18. Januar 2016

Treffpunkt: 15:00 Uhr

im Musikerheim Rohrbach, Inselstraße, 75031 Eppingen-Rohrbach

Unternehmerfrühstück mit StS Jens Spahn MdB

Kleine und mittlere Unternehmen sind das Rückgrat der baden-württembergischen Wirtschaft. 99 Prozent der Unternehmen haben weniger als 250 Mitarbeiter. Unser Land ist einer der Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa, doch müssen die richtigen Weichen gestellt werden. Eine Studie der Beratungsgesellschaft McKinsey zur Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs befürchtet: Unser Land droht, ins Mittelmaß abzurutschen. Wir dürfen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen! Wie kann der Bedarf an qualifizierten Fachkräften für unsere Unternehmen gesichert werden? Welche Planungen gibt es für die Erbschaftsteuerreform für Unternehmen? Wie können Bundes- und Landespolitik gemeinsam den Rahmen schaffen, um Baden-Württembergs Erfolg auf dem Weltmarkt zu sichern? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des Unternehmergegesprächs mit dem Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Jens Spahn MdB, zu dem Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch am Dienstag, 19. Januar 2016 ab 8 Uhr ins Hotel „Zum Alten Rentamt“ in Schwaigern einlädt. Diskutieren Sie mit dem Finanzexperten Ihre Erfahrungen und Wünsche für eine solide, zukunftsweisende Wirtschafts- und Finanzpolitik. Auf das Gespräch und eine angeregte Diskussion freuen sich Ihre Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch und Staatssekretär Jens Spahn MdB.

Termin: Dienstag, 19. Januar 2016

Treffpunkt: 8:00 Uhr

im Hotel Zum Alten Rentamt, Schlossstraße 6-8, 74193 Schwaigern

Bürgerempfang in Brackenheim mit Wolfgang Schäuble

Welche Herausforderungen erwarten uns im Jahr 2016? Wie kann trotz Flüchtlingskrise die „schwarze Null“ eingehalten werden? Welchen Status hat die Neuordnung des Länderfinanzausgleichs erreicht? Über diese und viele weitere Fragen der Finanzpolitik und auch darüber hinaus spricht auf Einladung der CDU-Landtagsabgeordneten Friedlinde Gurr-Hirsch Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble im Rahmen des Bürgerempfangs des CDU Stadtverbands Brackenheim. Der dienstälteste Abgeordnete im Bundestag ist einer der hochkarätigsten Politiker Deutschlands und wird mit seiner langjährigen Erfahrung auf die aktuellen Entwicklungen in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa eingehen. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, den 24. Januar 2016 um 11 Uhr im Bürgerzentrum Brackenheim. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Auf Ihr Kommen freuen sich Friedlinde Gurr-Hirsch, Wolfgang Schäuble und der CDU-Stadtverband Brackenheim.

Termin: Sonntag, 24. Januar 2016
Treffpunkt: 11:00 Uhr
im Bürgerzentrum,
Austraße 21, 74336 Brackenheim

Bürgerempfang in Massenbachhausen mit Erwin Teufel

Baden-Württemberg ist einer der Wirtschaftsmotoren Europas, weshalb die europäische Zusammenarbeit für unser Land wichtig ist. Welche Entscheidungen müssen im kommenden Jahr getroffen werden? Welche Herausforderungen gilt es, auf europäischer Ebene zu meistern? Wie sieht die Zukunft Europas aus? Solche und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt, wenn Erwin Teufel auf Einladung der Landtagsabgeordneten Friedlinde Gurr-Hirsch zum Bürgerempfang des CDU-Ortsverbands nach Massenbachhausen kommt. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Landesvater und einer der Architekten der Europäischen Verfassung wird er dabei den Bogen von der europäischen zur landespolitischen Ebene spannen. Die Veranstaltung findet am Montag, 25. Januar 2016 um 19 Uhr im Züchterheim Hasenheide in Massenbachhausen statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Auch das persönliche Gespräch mit den anwesenden Politikern soll dabei nicht zu kurz kommen. Auf Ihr Kommen freuen sich Friedlinde Gurr-Hirsch und der CDU-Ortsverband Massenbachhausen.

Termin: Montag, 25. Januar 2016
Treffpunkt: 19:00 Uhr
im Züchterheim Hasenheide
74252 Massenbachhausen